

**(1) Musik** **01:00** **01:00**  
**Forrest Gump Suite, Original Soundtrack, Alan Silvestri**  
(00:00 bis 01:00) - insgesamt 08:50

**(2) Text** **01:30** **02:30**

„Ich bin nun mal kein Heiliger“. Dieser Satz wird gern erwidert, wenn sich ein Mensch mit hohen moralischen Ansprüchen konfrontiert sieht, die er nicht erfüllen kann und will. Manche kokettieren dabei mit den eigenen Fehlern, vielleicht auch um diese zu bagatellisieren. So soll zum Beispiel Silvio Berlusconi, der einst umstrittene italienische Politiker und Multimilliardär diesen Satz gesagt haben. Aber auch die weniger umstrittenen Jon Bon Jovi oder Angelina Jolie sollen auf Kritik ähnlich reagiert haben. Und auch von Franz Joseph Strauß, von Hause aus streng katholisch, wird dieser Satz überliefert: „Ich bin nun mal kein Heiliger.“ Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, sehen sich nicht selten mit einem hohen moralischen Anspruch konfrontiert, als seien sie Super-Menschen, ohne Fehl und Tadel. Manchmal geschieht die Kritik zu Recht, manchmal ist sie überzogen. Bei den „Otto-Normal-Verbrauchern“, „Menschen wie du und ich“ geschieht das auch, aber ein Fehlverhalten zieht da deutlich kleinere Kreise. „Ich bin nun mal kein Heiliger“ – Heute ist der sogenannte Buß- und Betttag. Ein Tag der Einkehr und der Besinnung. Ich denke nach - über mein Leben. Auch ich bin kein Heiliger. Wer ist das schon. Doch ich frage, welche Bedeutung soll dieser Tag für mich gewinnen.

**(3) Musik** **01:30** **04:00**  
**Forrest Gump Suite, Original Soundtrack, Alan Silvestri**  
(00:35 bis 02:05)

**(4) Text** **02:00** **06:00**

Es wird erzählt, Jesus wurde eine Frau gebracht. Sie wurde ihm vor die Füße geworfen. Die Zuträger waren Leute, die sich in der Bibel gut auskannten. Ihnen war die Bibel heilig und sich selbst hielten sie auch ein bisschen für heilig. Ihre Maßstäbe an den Menschen waren besonders hoch. Ihr Vorwurf gegenüber der Frau war Ehebruch. Sie hätten sie auf frischer Tat ertappt. Da wurde sie festgenommen. Nun ist sie hier. Angeklagt. Und in der

Heiligen Schrift stehe, sie müsse gesteinigt werden. Das ist ja schlimmer als im Mittelalter, denken sich nicht wenige heute. Es war früher als im Mittelalter. Genau genommen vor rund 2000 Jahren. Und diesen heiligen Anklägern ging es gar nicht um die Frau, sondern darum, herzufinden, ob denn Jesus ein Heiliger ist und sich an die heilige Schrift hält. Dazu hätte er sagen müssen, ihr habt Recht, steinigt sie. Jesus aber dachte nach, er bückte sich, schrieb mit dem Finger etwas im Sand, richtete sich auf und sagte: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Da sagten die Leute nichts mehr. Stumm verließen sie nach und nach die Runde. Nur Jesus und die angeklagte Frau blieben zurück. Jesus fragte sie: Und, hat dich jemand verdammt, verurteilt, zum Freiwild erklärt? Nein, sagte sie. So tue ich es auch nicht, sagte Jesus. Aber geh hin und sündige hinfert nicht mehr.

Eine sonderbare Geschichte, die das Neue Testament erzählt. Ich frage mich, wo ist der Mann der Geschichte? Zu einem Ehebruch gehören doch zwei? Blieb der Ehebruch nur an den Frauen hängen? Ist das nicht schräg? Ja, das ist es. Trotzdem soll ähnliche Denkmuster heute noch geben. Diese werden mit der Geschichte nicht beschönigt. Aber im Kern geht es um etwas anderes. Mit dem klugen Satz „Wer ohne Sünde ist, werde den ersten Stein.“ hinterfragt Jesus jeden Menschen: Wer darf denn hier richten? Keiner von euch ist heilig. Allenfalls „scheinheilig“.

<b>(5) Musik</b>	<b>01:30</b>	<b>07:30</b>
<b>Forrest Gump Suite, Original Soundtrack, Alan Silvestri</b>		
(02:15 bis 03:45)		

<b>(6) Text</b>	<b>01:15</b>	<b>08:45</b>
-----------------	--------------	--------------

Was ist eigentlich „Sünde“? Jemand hat mir mal gesagt: „Die Sünde hat die Kirche erfunden.“ Wieso, fragte ich zurück? „Weil die Kirche damit die Leute zu allen Zeiten gut unter Druck setzen konnte. Es ging ihr immer um Macht.“ Zunächst stimmte ich zu. Die Kirche hat die Sünde gern instrumentalisiert, so wie es die Heiligen taten, die Jesus diese sogenannte Ehebrecherin brachten. Ich denke trotzdem, die Sünde ist eine Erfindung der Menschen, dazu eine ziemlich schlechte Erfindung. Der Brudermord von Kain an Abel wurde im Herzen des Kain geboren. Die Gaskammern von Auschwitz wurden von Menschen erfunden und gebaut. Martin Luther King wurde von einem

Menschen erschossen. Und die Opfer von Solingen wurden von einem Menschen erstochen. Ich könnte die Liste fortsetzen. Es geht bei der Sünde nicht einfach um richtig oder falsch wie bei einem Fehler in der Schule, sondern darum, dass Menschen hintergangen, verletzt, beschädigt, zerstört und schlimmstenfalls getötet werden. Dabei geht es eher selten um Leben und Tod im letzten Sinn. Schon beim Social-Media-Bashing oder Cyber-Mobbing wird zerstört und verletzt. Und bei der üblen Nachrede werden Menschen zerstört. Der Satz „Ich bin nun mal kein Heiliger“ wirkt hier zynisch. Es ist kein Bagatelle, wenn Leben verletzt und zerstört wird. Es ist die Sünde eines Menschen, dem nichts mehr heilig ist, weder der Mitmensch und auch nicht Gott. Weder lasse ich mich auf die Maßstäbe des Zusammenlebens von ihm ansprechen noch von seiner Barmherzigkeit berühren. Wenn der Bußtag einen Sinn hat, dann aber genau den.

<b>(7) Musik</b>	<b>01:00</b>	<b>09:45</b>
<b>Forrest Gump Suite, Original Soundtrack, Alan Silvestri</b> (03:58 bis 04:52)		

<b>(8) Text</b>	<b>01:30</b>	<b>11:15</b>
-----------------	--------------	--------------

Die Sünde hat ein Ziel: Menschliche Gemeinschaft endgültig zu zerstören. Es gelingt ihr leider allzu oft, weil der Mensch einfach nicht Herr über sie wird. Wort folgt auf Wort. Angriff folgt auf Angriff. Schlag führt zu Gegenschlag. Da klingen die Worte von Jesus aus der Bergpredigt fast naiv: »Verurteilt niemand, damit auch ihr nicht verurteilt werdet.« Und dann „Wie kommt es, dass du den Splitter im Auge deines Bruders siehst, aber den Balken in deinem eigenen Auge nicht bemerkst?“ (Matthäus 7,1-3). Im ersten Moment klingt es so, als würde Jesus die Sünde, die böse Tat und ihren bösen Geist, auch bagatellisieren. Niemand urteile über den anderen, - dann ist alles nicht so schlimm. Aber so ist es nicht. Jesus lädt zur Selbstreflektion ein und warnt vor Selbstgerechtigkeit. Das Bild vom Splitter im eigenen und vom Balken im Auge des anderen trifft es dabei genau. Die müssen raus. Aber ehrlich, wie sehe ich im Konflikt den Hauptanteil bei meinem Gegenüber? Ich glaube, die meisten Konflikte sind nicht einfach auf eine Tat zu reduzieren, sondern sie haben eine Geschichte. Sie eskalieren immer weiter, weil immer

wieder Steine geworfen wurden und werden, denn alle meinen, sie hätten keine Schuld.  
Ob Splitter oder Balken im Auge, beides macht offensichtlich auf Dauer blind.

**(9) Musik** **01:00** **12:15**  
**Forrest Gump Suite, Original Soundtrack, Alan Silvestri**  
(05:37 bis 06:25)

**(10) Text** **01:30** **13:45**

„Ich bin nun mal kein Heiliger“. Dieser lapidare Satz kann gesagt werden, je nach Lebensmaxime: Wenn sich jemand im Ton vergreift, seinen Begierden nachgeht, auch mal einen Schluck zu viel trinkt oder mit 9 km zu viel geblitzt wird. Die Liste ist lang. Es gibt viele kleine Fehlerchen, die ich leicht entschuldigen kann. Und vielleicht auch darf. Selbst große Fehler können dazu gehören, wenn es Entscheidungen nach besten Wissen und Gewissen gewesen sind und ich danach klüger war als vorher. Das gilt für Politiker, bekannte Persönlichkeiten ebenso wie für „Leute wie du und ich“.

Heilig aber muss das Leben sein. Das der anderen und mein eigenes. Dafür darf ich nicht blind sein. Der Buß- und Betttag erinnern mich daran. Wo den Menschen nichts und niemand heilig sind, hilft oft nur noch beten. Und es hilft Umkehr, ein anderes Wort für Buße. Es ist gut, dass es diese Möglichkeit gibt. Gott hat nicht die Sünde erfunden, aber er findet sich nicht mit ihr ab. Seine Werkzeuge sind dabei nicht die, der religiösen Machthaber von damals wie heute, Verdammnis und Zerstörung, sondern Barmherzigkeit. „Ich verdamme dich nicht, Mensch. Aber sündige hinfort nicht mehr.“ Du bist kein Heiliger, Mensch, aber Du sollst wissen, dass Gottes Güte dich zur Umkehr treibt.

**(11) Musik** **01:15** **15:00**  
**Forrest Gump Suite, Original Soundtrack, Alan Silvestri**  
(00:00 bis 01:15)

Wort zum Buß- und Betttag | MDR Sachsen | 20.11.2024  
Stephan Ringeis, Leipzig